

Inhalt

O. Einleitung	1
A. Vorbemerkung	1
B. Der künstliche Kosmos. Zur Ikonographie des Kristallinen zwischen Esoterik und Naturwissenschaft	3
I. Das Kristalline in Kunst und Theorie von der Romantik bis zum Expressionismus	9
A. Die 'kristalline Gotik'. Friedrich Schlegel und Caspar David Friedrich	9
B. Die unendliche Perspektive. Joseph Paxtons <i>Crystal Palace</i>	17
C. Kristallisation als Prinzip des Kunstschaffens	21
1. Kunst und Kern. Gottfried Semper	21
2. 'Wettschaffen mit der Natur'. Alois Riegl	26
3. Organisierung des Anorganischen. Wilhelm Worringer	29
4. Die Ikonologie als Einheitsstifterin. Erwin Panofsky	32
D. Die expressionistische Kristallmetaphorik und ihre Vorgeschichte	38
1. Kristall und 'Expressionismustheorie'	38
2. Paul Scheerbarts 'Kunstnatur'	44
3. Leben als Kunst. Peter Behrens	47
4. Das 'Bauwachsen'. Wenzel Hablik	48
II. Bruno Taut. Vom <i>Weltbaumeister</i> zum Siedlungsarchitekten	51
A. Utopie und Sachlichkeit. Die Forschungsliteratur	51
1. Taut in seinen Traditionen. Ikonographischer Pluralismus	53
2. Die 'utopischen Kristallinen' und das 'Neue Bauen'. Abgrenzungen	57
3. Die Widerspruchsthese oder das Vakuum	59
4. Der sozialistische Taut: Kontinuität	62
5. Form als Symbol. Kontinuität	64
6. Thesen zu Taut	65
B. Das Kristalline als Sinnbild einer zweiten Natur. Zum <i>Kölner Glashaus</i>	67
1. Das Gesamtkunstwerk und der 'soziale Gedanke'. Gotik - Kubismus - Kristall	67
2. Apotheose des Innenraums. Das <i>Kölner Glashaus</i>	72
3. Die Verwandlung der geometrischen Form zum Organismus. Zur Trilogie der Industrietempel	75
4. Vergeistigung des Zwecks. Adolf Behne	78
5. Technik und Phantastik oder Synthese aus Kunst und Zweck im Staunen des Publikums	80
6. Die Kosmosymbolik des <i>Glashauses</i> : 'Befangenheit' in den bestehenden Verhältnissen	83

C. <i>Die Stadtkrone</i>	87
1. Das Bauprojekt	87
2. Das Neue Leben	90
3. Die alte Stadt	91
4. Die Utopie: Unpolitischer Sozialismus oder Kulturindustrie?	92
5. Gesamtkunst und Weltverehrung. Das Kristallhaus als Symbol der okkulten Natur	95
6. "Eure Hütten aber sollen Hütten bleiben". Krieg, Kunst und sozialer Gedanke	98
7. Das Geschichtsbild der <i>Stadtkrone</i>	103
D. <i>Alpine Architektur</i>	107
1. Vorbemerkung	107
2. Vorbilder	107
3. Das Kristallhaus in den Bergen.	109
4. Architektur der Berge. Die visionäre Schau als Quelle des Bauens	110
5. Der Alpenbau. Erlösung im reinen Ornament	112
6. Bauen für den Frieden oder Tod am Matterhorn	114
7. Die 'Kronen' der <i>Alpinen Architektur</i> . <i>Domstern</i> und kristalline Gotik	117
8. Ikonographie der Abstraktion: Der Blick von oben und die Nacht	120
9. Erdrindenbau und Sternbau: Die Reduktion der Baukunst auf die Fläche	122
10. Form als Inhalt. Zur Dynamik der Bilderfolge	124
E. <i>Der Weltbaumeister</i>	127
1. Vom gotischen Dom zum kristallinen All	127
2. Die Form. Filmtechnik und Naturmetaphorik	129
3. Negation der Geschichte und Verwandlung von Produktion und Gebrauch ins Werden	135
4. Das Androgyne	136
5. Bewegung und Erstarrung	138
6. Farbenlicht und Raumklang. Die Fläche als Ursprung des Raums	139
F. <i>Die Auflösung der Städte</i>	141
1. Wiederkehr des sozialen Gedankens?	141
2. Die Erde eine gute Wohnung	143
3. Vom Volkshaus zum Heiligtum des Glühenden	148
4. Der Große Stern	152
5. Der Weg zur <i>Alpinen Architektur</i>	155
6. Bild und Text	155
G. Der Große Bau und seine Auflösung ins 'Kunstwollen'. Zum Arbeitsrat für Kunst	159
1. Vorbemerkung	159
2. Die Verselbständigung der Stadtkrone. Zur Vorgeschichte der <i>Auflösung der Städte</i>	159
3. Der Bau als Objekt und Subjekt des Gemeinschaftssinns: <i>Das Architekturprogramm</i>	161

4. Vom Bauprojekt zum Baugedanken. Architektur als Ausdruck 'der Zeit'	163
5. Der Sozialismus des Künstlers oder der Künstler als kosmisches Auge	167
6. <i>Die Kathedrale des Sozialismus</i>	169
H. Freunde im Werk oder die Kristallisierung des Künstlers.	
<i>Die Gläserne Kette</i>	175
1. Stil aus Weltanschauung. <i>Das Monument des neuen Gesetzes</i>	178
2. Das Ornament als 'symbolische Form'	180
3. Der geöffnete Bau als Magisterium. Zu den Zeichnungen	183
4. Der eine Gestaltungsdrang - Unendliches Werden und souveräne Baukunst. Zur Grundthematik der Briefe	188
5. Baum contra Kristall. Finsterlin	191
6. Abstrakte Architektur. Gösch	193
7. Die Verselbständigung des Kristalls. Allseitigkeit und Typisierung	195
I. Verlust der Mitte. Vom <i>Haus des Himmels</i> zur <i>Hufeisensiedlung</i>	199
1. Gleichzeitigkeit von Utopie und Praxis, Nivellierung von Kult- und Zweckbau	199
2. <i>Das Haus des Himmels</i>	201
3. <i>Die Folkwangschule</i>	204
4. Das Hochhaus. Technik und Ökonomie als neue Inhalte des Kristallinen	207
5. <i>Die Hufeisensiedlung</i> . Verwirklichung der Utopie	210
6. Das Vorbild der <i>Stadtkrone</i>	215
7. <i>Die Hufeisensiedlung</i> als Ware und Utopie	216
J. Kristallsymbolik und Funktionalismus.	
Tauts Architekturtheorie	223
1. Der schöne Gebrauch	223
a) Tauts Deutung der 'Wende'	223
b) Die neue Wohnung. Rationalisierung als künstlerische Aufgabe	224
c) Technik, Ästhetik und Kollektiv	227
d) Der Formwille	231
e) Sachlich bauen ist sozial bauen	232
f) Prismatischer Pluralismus. Die Bauaufgabe als das Ganze	234
2. Das Ende des Siedlungsbaus und die Wiederkehr des Kristallinen	239
a) Renaissance der Stadtkrone	239
b) Gemeinschaft als Funktion	242
c) Die zweite Alpine Architektur. Taut in Japan	243
3. <i>Die Architekturlehre</i>	246
a) Vorbemerkung	246
b) Das Schönheitsgefühl	247
c) <i>Katsura</i> als Vorbild der funktionalistischen Architektur	250
d) Die Proportion als Gestalt und Erzeugerin der Funktion	252
e) Das Abstrakte: sinnliche Wirklichkeit und Symbol	254

III. Das Werk als Genesis. Paul Klee	257
A. 'Ich Kristall'	257
B. Klees Tagebuchtext in Werckmeisters Beiträgen zum Frühwerk des Künstlers	263
1. Benjamins 'Angelus Novus'. Ein Textvergleich	263
2. Klees Konzeption der abstrakten Kunst: Marktstrategie oder pazifistisches Bekenntnis?	268
C. <i>Schöpferische Konfession</i> : Die Rezeption des Abstrakten als wirklichkeitsstiftendes Prinzip	273
D. Klees Bauhauslehre	277
1. Genesis: Kongruenz von Rezeption und Produktion	277
2. Der Ursprung im Punkt	279
3. Aktiv-Medial-Passiv	281
4. Die Perspektive als 'symbolische Form'	282
5. Antithesen und Synthesen	284
6. Bewegung als Eigen-Natur des Werks	287
E. Zum Verhältnis von Theorie und Werk	293
1. Grundlinien der Klee-Forschung	293
2. Die Genesis des Werks: Ersatzbildung für die verlorene Einheit des perspektivischen Bildraums	298
3. Das Abstrakte als das Symbolische	299
4. Der Pfeil als Symbol der Genesis	301
5. Architektur, Raum, Transparenz	311
F. Das Kristalline und der ästhetische Raum	321
1. Vorbemerkung	321
2. Zur Bedeutung einiger Bildtitel im Werk der Kriegsjahre	321
3. <i>Der Tod für die Idee</i>	324
4. Titel und Bild, Figur und Grund. Das Symbolische	328
5. <i>Kosmische Komposition</i> und das 'Auge Gottes'	331
6. Klees 'Kubismus'. <i>Mit dem Ei</i>	333
7. Farbstufungen	336
8. Zur 'wörtlichen' und 'übertragenen' Transparenz	338
IV. Zusammenfassung	345
<hr/>	
Verzeichnis der Abbildungen	363
Literaturverzeichnis	369
Bildteil	383